Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

189 (15.8.1897) III. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 189. III. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 15. August 1897

Hierzu ein Unterhaltungsblatt.

*** Fürst Bismarck nach seiner Entlassung.

Je mehr Sorgen dem deutschen Volk das politische Leben der Gegenwart bereitet, desto mehr fühlt es sich geneigt, sich in seine eigene große Vergangenheit zu versenken und sein Interesse dem noch unter uns weilenden Träger derselben, dem Fürsten Bismarck, zuzuwenden. Diesem Bedürfnis unseres Volkes entspricht in vollem Maße ein Werk, dessen erster Band kürzlich erschienen ist*). Das Werk umfaßt alle Reden und Interviews, die der Fürst nach seiner Entlassung gehalten resp. gewährt hat, sowie alle Artikel der „Hamburger Nachrichten", die thatsächlich auf den Fürsten Bismarck zurückzuführen sind. Es ist auf 5 Bände berechnet, deren letzter mit dem Jahre 1896 abschließt und im Herbst d. J. erscheinen soll. Uns scheint die große Bedeutung, die dem Werk von unterrichteten Organen der öffentlichen Meinung bisher beigelegt worden ist, durchaus begründet zu sein. Schon die Sammlung der durch die „Hamburger Nachrichten" verifizierten authentischen Texte der Reden des Fürsten und der politischen Gespräche, die er mit Vertretern der in- und ausländischen Presse namentlich in den ersten Jahren nach seiner Entlassung geführt hat, ist ein nicht zu unterschätzendes Verdienst des neuen Werkes. Das einschlägige Material lag bisher in der Oeffentlichkeit allerdings vor, aber doch nur in den Jahrgängen der verschiedenen Zeitungen; gesammelt und für die künftige Geschichtsschreibung gesichtet lag es nicht vor, nur von den Reden giebt es ein paar Ausgaben. Der Hauptwert des Buches aber besteht darin, daß es sämtliche Artikel der „Hamburger Nachrichten", durch die der Fürst auf den Gang der politischen Entwicklung des Reiches und Preußens, sowie auf das Urteil unseres Volkes einzuwirken versucht hat, vollständig und authentisch, sowie in sinngemäßer und chronologischer Zusammenfassung wiedergiebt. Auf diese Weise stellt sich das Werk als eine hochbedeutsame Sammlung aller der Kundgebungen dar, mittelst deren der Fürst bemüht gewesen ist, seine eigene Politik auch nach seiner Entlassung fortzusetzen. Daß diese seine Bemühungen nicht vergebens gewesen sind und dem Vaterlande ebenso zum Heile gereicht haben, wie seine frühere amtliche Politik, beweist der Umstand, daß die Reichs- und Staatsregierung seit dem Ausscheiden des Grafen Caprivi sich in fast allen Punkten den bewährten Bismarck'schen Prinzipien genähert hat. Das tritt uns u. a. entgegen, wenn wir den Blick auf die politische Haltung des Deutschen Reiches gegen Rußland, auch die Behandlung der Polen, auf die Würdigung des Schutzes der nationalen Arbeit, auf die Abschätzung des Wertes der englischen Freundschaft für uns, auf die Behandlung der kolonialen und der orientalischen Angelegenheiten werfen. Ein hohes Verdienst an dieser segensreichen Wendung gebührt dem Fürsten Bismarck, der weit davon entfernt, nach seiner Entlassung, losgelöst von der weiteren politischen Entwicklung des Reiches, sich in den Lichtstrahlen seiner eigenen Größe zu sonnen, nicht einen Augenblick gezögert hat, seine ratende und warnende Stimme zu erheben, seinem eigenen patriotischen Pflichtgefühle zu folgen und dem Rechte des deutschen Volkes zu entsprechen, jederzeit zu wissen, wie Fürst Bismarck über die wichtigsten Fragen der nationalen Wohlfahrt denkt. Allmählich und trotz aller Verdächtigungen und Verleumdungen ist es ihm namentlich durch Benutzung der Presse gelungen, die Regierungspolitik in Preußen wie im Reiche auf die Bahn zurückzuführen, die sie nie hätte verlassen sollen. Es gewährt dem deutschen Patrioten, der es mit seinem Vaterlande gut meint, ebenso wie dem Geschichtsforscher, dem es um die Ermittelung der Wahrheit über den großen Staatsmann zu thun ist, einem unsagbaren Genuß, das neue Bismarckwerk zu studieren und daraus alle die langjährigen und mühevollen Versuche des alten Kanzlers, das Reich vor Schaden zu bewahren, mit größter Deutlichkeit zu erkennen. Jede Seite und jede Zeile atmet den echt Bismarck'schen Geist in unvergleichlicher Frische und die Einblicke, die der vorliegende erste Band in die politische Psychologie des eisernen Kanzlers gewährt, sind einfach hinreißend und bewunderungswürdig. Nirgendswo stößt uns ein Zweifel über die Echtheit des gebotenen Materials auf, die der Herausgeber in seinem Vorwort kaum erst hätte zu versichern brauchen. Das alles ist der echte Bismarck.

Wir wünschen dem hochverdienstlichen Werke, dessen zweiter Band soeben erscheint, die weiteste Verbreitung.

*) Fürst Bismarck nach seiner Entlassung. Leben und Politik des Fürsten seit seinem Scheiden aus dem Amt auf Grund aller authentischen Kundgebungen. Herausgegeben und mit historischen Erläuterungen versehen von Johs. Penzler. Leipzig. Verlag von Walther Fiedler.

Vom Tage.

* Karlsruhe, 14. Aug.

Nachklänge der Kaiserfahrt.

Heute sind der Kaiser und die Kaiserin an Bord der „Hohenzollern" wieder in Kiel eingetroffen, und die ersten, die sie begrüßten, waren ihre beiden ältesten Söhne, der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich. So kühl und ruhig die Stimmung diesseits der deutsch-russischen Grenze war, als Kaiser Wilhelm die Fahrt nach Rußland antrat, so warm und herzlich sind die Empfindungen, die der unerwartet glänzende Erfolg dieser Reise in ganz Deutschland erweckt hat. Mit Genugthuung richten sich jetzt alle Blicke nach Kiel, wo das Kaiserpaar nach dem stürmischen Jubel, der ihm überall in Rußland entgegenrauschte, heimkehrend wieder den deutschen Boden betritt. Was auch gekrittelt und genörgelt werden mag an den Uebeln der Gegenwart — es giebt keine Zeit ohne Uebel, und die Uebel der Gegenwart sind nicht einmal die größten, — — eins muß auch das verstockteste Nörglerherz zugestehen: aus dem Dunkel der Zeit hebt sich wie ein glänzendes Bild die Gestalt Kaiser Wilhelms II. hervor. Es ist ein Grundübel der Deutschen, daß sie ihre Kümmernisse bis in den Himmel erheben und das Große, das unter ihnen ist, mit galliger Kritik herabzudrücken suchen. In dem Augenblick, wo der deutsche Kaiser von einer Fahrt heimkehrt, die von so reichen politischen Erfolgen begleitet war, wird der Deutsche vielleicht die trübe Brille für kurze Zeit absetzen und herzhaft seinem Kaiser Beifall zujubeln.

Die Zweikaiserzusammenkunft trug vom ersten Augenblick an, wo Zar Nikolaus an Bord der Hohenzollern erschien und die Ernennung zum russischen Admiral proklamierte, bis zur letzten Stunde, wo die beiden Kaiser und ebenso die beiden Kaiserinnen kurz vor dem Abschied an Bord der „Alexandra" Arm in Arm sich ergingen, weithin sichtbar der ungeheuren Zuschauermenge — sie trug von Anfang bis zu Ende das Gepräge außerordentlicher Herzlichkeit. Haben auch die Dynastieen nicht mehr die alleinige Entscheidung über die Geschicke ihrer Völker, so hat doch der warme Empfang unseres Kaiserpaares beim russischen Volk einen Wiederhall in ganz Deutschland erweckt. Und das Ergebnis des Besuches ist eine abermalige Annäherung der beiden Völker. Die russisch-deutsche Freundschaft wird die europäische Politik auf lange hinaus in den Bahnen des Friedens erhalten.

Von besonderem Interesse ist es stets, in der Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen die Stimmen der Wiener öffentlichen Meinung zu verfolgen. Heute liegt abermals ein Aufsatz der „N. Fr. Pr." vor, worin wir lesen:

Die Petersburger Festtage sind vorüber. Gestern Abend hat das deutsche Geschwader die Reede von Kronstadt verlassen, und kaum war der Donner seiner Salutschüsse verhallt, so lichtete auch die „Hohenzollern" die Anker, um das deutsche Kaiserpaar heimwärts zu tragen. Der Besuch Wilhelm's II. in Rußland ist nicht nur ohne jeden Mißton verlaufen, sondern die Herzlichkeit, welche sich dabei entwickelte, hat alle Erwartungen übertroffen. Kühl, und schließlich von den Rücksichten der unumgänglichen gegenseitigen Höflichkeit beherrscht, sind die früheren Begegnungen des jetzigen deutschen Kaisers mit Alexander III. und seinem Sohne verlaufen. Als Wilhelm II. im Juli 1888 seinen ersten Besuch in Rußland machte, leitete ihn die „Moskauer Zeitung" mit den Worten ein, Frankreich habe zu dieser Zusammenkunft in der vernünftigen Ueberlegung Stellung genommen, daß Rußland es im kritischen Augenblicke doch nicht verlassen werde, und die Nowoje Wremja bemerkte höhnisch, die Initiative zu dem Besuche sei nicht von Petersburg, sondern von Berlin ausgegangen; das sei ein Beweis, daß man das Bedürfnis der Annäherung in den deutschen Regierungskreisen viel stärker empfinde als in den russischen. Als Alexander III. im Oktober des nächsten Jahres den Besuch in Berlin erwiderte, herrschte dieselbe eisige Atmosphäre an der Hoftafel. Die beiderseitigen Trinksprüche beschränkten sich auf das Notwendigste. Kaiser Wilhelm II., sonst ein so großer Freund von warmblütigen und längeren Reden, begnügte sich mit wenigen Worten. „Ich trinke", sagte er, „auf das Wohl meines verehrten Freundes und Gastes, Sr. Majestät des Kaisers von Rußland und auf die Dauer der zwischen unseren Häusern seit mehr als hundert Jahren bestehenden Freundschaft, welche ich als ein von meinen Vorfahren übernommenes Erbteil zu pflegen entschlossen bin." Noch viel kälter und knapper erwiderte der Zar: „Ich danke Eurer Majestät für Ihre gütigen Worte und ich teile vollkommen die Gefühle, welche Sie soeben ausgedrückt haben." Noch voriges Jahr in Breslau herrschte nichts weniger als eine angenehme Temperatur bei den Festlichkeiten, die dem jungen Zar zu Ehren veranstaltet wurden. Wilhelm II. sprach warm, Nikolaus II. blieb zugeknöpft. Wie anders jetzt in Petersburg! Wie das Eis unter den Strahlen der Frühlingssonne sind diesmal die Herzen aufgetaut, ein warmer Ton herrschte unter den Fürstlichkeiten. Wilhelm II. hat an der Hoftafel deutsch gesprochen, der Stadthauptmann von Petersburg hat den hohen Gast mit einer deutschen Anrede begrüßt; die deutsche Sprache, unter Alexander III. aus den höchsten Kreisen der russischen Gesellschaft förmlich verbannt, ist wieder zu Ehren gekommen. Den deutschen Seeleuten hat man den besten Empfang bereitet, und die russischen Zeitungen überfließen von Liebenswürdigkeiten für das deutsche Volk. Wohl sind das lauter Aeußerlichkeiten, aber sie zeigen, daß man in Rußland die politische Bedeutung der Kaiserzusammenkunft versteht, daß man begreift, von wie unendlicher Wichtigkeit die Verständigung Rußlands mit Deutschland für die Sache des Friedens ist. Vorher hat man der Reise Wilhelm's II. nach Petersburg keine Pauke geschlagen, im Gegenteil, man hat sie an der Spree wie an der Newa mit einer gewissen Minderschätzung behandelt. Nun aber ist man zu der Erkenntnis gekommen, daß sich vor den Augen der Mitwelt ein hochbedeutsames Ereignis vollzogen hat, dessen heilsame Folgen sich auf lange Zeit in der europäischen Politik fühlbar machen werden.

Deutsches aus der Schweiz.

Von welchen Gefahren das Deutschtum an allen seinen Grenzen umgeben ist, im Osten wie im Westen, im Süden wie im Norden, dafür ist ein Beispiel der Umstand, daß die deutsche Sprache im Kanton Wallis mehr und mehr vor der französischen zurückweicht. Es ist längst bekannt, wie die schweizer Deutschen selbst das Ihrige dazu beitragen, in den deutschen Alpen der französischen Sprache zur Herrschaft zu verhelfen. Jeder Besucher der Schweiz weiß, daß in rein deutschen Gegenden, in den Urkantonen am Vierwaldstätter-See wie im Berner Oberland und wo man immer hinkommt, französische Firmenschilder, französische Ankündigungen, französische Benennungen bis ins Kleinste hinein, gang und gäbe sind. So haben es sich die Deutschen zum Teil selbst zuzuschreiben, wenn fremde Sprache und fremdes Wesen immer tiefer in ihre Berge dringt. Das deutsche Oberwallis, so schreibt die „N. Z. Z.", wird von seinem ehemaligen Unterthanenlande, dem Unterwallis, in sprachlicher Hinsicht von Jahr zu Jahr mehr zurückgedrängt. Die Sprachgrenze, die früher bei Sitten durchging, ist heute bereits bei Siders und sie wird sich ohne allen Zweifel in nicht allzu ferner Zeit noch weiter thalaufwärts verschieben. Im Großen Rate des Kantons Wallis wird schon heute ausschließlich französisch gesprochen, und die Vertreter des deutschen Oberwallis müssen sich zum Französischen bequemen. Dieses überall in den sprachlichen Grenzbezirken hervortretende Zurückweichen des Deutschtums ist eine Folge der alten unglückseligen Schwäche der Deutschen, das Fremde für besser, feiner, anständiger oder sonst etwas zu halten als das Eigene, das Einheimische. Darin liegt eine jämmerliche Geringschätzung des eigenen ererbten guten deutschen Wesens.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Budapest**, 13. Aug. Bei Neusohl beschossen gestern, aus bisher unbekannter Ursache, Soldaten des 16. Honved-Regiments die Mannschaft von 2 Bataillonen des 25. Infanterieregiments. 6 Soldaten wurden hierbei schwer verletzt. Die Untersuchung ergab, daß die Gewehre vieler Honveds mit Bleistücken geladen waren. Zahlreiche Honveds wurden verhaftet. — Laut einer Mitteilung der „Budapester Korrespondenz" erhielt der Ministerpräsident Baron Banffy in den letzten Tagen zwei vom „Präsidenten des Erlauer Arnarchistenbunds" unterzeichnete Drohbriefe, in welchem ihm, falls er nicht abdanke, ein sicherer Tod in Aussicht gestellt wird.

Frankreich.

* **Paris**, 13. Aug. Die Presse zieht aus der Stellung, die Prinz Heinrich von Orleans und der Russe Leontiew vom nächsten Jahre ab in dem Reiche Meneliks als politische und kommerzielle Verwalter der Aequatorialprovinzen einnehmen sollen, ihre politischen Schlußfolgerungen. Der „Soleil" glaubt, daß dieser Entschluß Meneliks beweise, daß er sich unter den Schutz Rußlands und Frankreichs stelle. Dasselbe Blatt stellt auch fest, daß der Besuch des Prinzen beim Khedive in England sehr verstimmt hat — und das ist wohl auch sein Zweck gewesen. — Angiolitto ist bis Anfang dieses Jahres, wie man sich jetzt erinnert, hier gewesen; es existieren auch Porträts von ihm. Er nahm an den Demonstrationen auf dem Montmartre gegen Spanien teil und wurde deshalb ausgewiesen. Er fand dann in einer Brüsseler Zeitungssetzerei Beschäftigung, wobei er indessen wenig verdiente, da er kein gelernter Setzer ist. Er lebte indessen sehr mäßig. Schließlich mußte er auch in Brüssel die Ausweisung befürchten und ging deshalb nach England. Er wird als brustkrank geschildert. Er hatte eine blasse Gesichtsfarbe und litt stets an Atembeschwerden. — Die Oppositionspresse verlangt jetzt auf Grund der Petersburger Trinksprüche der beiden Kaiser, daß Frankreich sich auf sich selbst zurückziehe. „Petite Republique" schreibt: „Das Eis ist gebrochen! Das kaiserliche Rußland freundet sich mit Kaiser Wilhelm an. Das Zarenreich hat bewiesen, daß es nichts als seine Interessen fördert. Frankreich soll Nutzen ziehen aus der erhaltenen Lektion!" —

Karlsruher Spaziergänge.

W.— Saureguркenzeit! O, wenn sie doch schon vorüber wäre! Ich sitze hier mutterseelenallein, alle meine Bekannten sind in der Sommerfrische und trinken — Milch, sehen die Berge ab, verlieben sich in eine Sennerin — und stürzen am Ende auch noch kaltblütig vom Felsen ab! O ihr beneidenswerten Leute! Ja! bin zwar schon lange in Karlsruhe, aber so ruhig war wahrhaftig noch kein Sommer! S'ist wahrlich, beim Zeus — und dann muß es wahr sein — eine schlechte Zeit gegenwärtig. Alles ist unzufrieden und keinem mehr ist etwas recht.

Nur unser Radsport macht sich fleißig; er fängt sogar das Singen an, und macht in Dur:

Ach, wie herrlich ist das Radeln
Ganz besonders, wenn die Wadeln
Strampeln einer hübschen Fee, —
Chic! — doch nicht ganz Negligé!

Ach, wie es so schinkelt, schaukelt
Auf dem Rad, man liebeaugelt,
Man verlobt sich gar zum Teil
Auf dem Zweiroß! Drum: All Heil!

Freilich singt er auch hie und da in Moll:

Diese schlechten Pflasterstraßen
Sollen wir noch hier durchrasen,
Es ist schrecklich, ja ein Hohn —
Da ein Stein — dort ein Syphon!

Und die vielen hohen Schachte
Muß passieren man ganz sachte,
Sonst wird man im Kopf ganz dumm
Oder — der Pneumatic krumm!

Leider geht unser Stadtgartentheater mit der Saureguркenzeit zu Ende. Es war doch immer ganz nett, namentlich wenn man so ganz allein im Theater saß. Da hatte man erst den richtigen Genuß! An einem schönen Sommerabend giebt es aber auch kein höheres Vergnügen, als in dem „Circus" zu sitzen — geritten wird freilich dort nicht mehr, aber man sieht z. B. eine „Schmetterlingsschlacht", ja auch „Genie und Leidenschaft" kämpfen dort und man bekommt zum Schluß noch den richtigen Begriff von „Ehre".

Alles, alles geht nun fort,
Ja, sogar der „kühne" Porth,
Und nach Wien schwimmt dann hinunter
Die Gesellschaft froh und munter.

Drum adieu, ihr lieben Kinder,
Kommt doch wieder nach dem Winter!
Dir die Hand, Du teurer Sick,
Tilli, Dir den Scheideblick!

Ja! mein Herz, wie wird es dir so schwummerig da herum! Es ist so traurig, eine majestätische Herrlichkeit zu verlieren und von einem Prachtbau Abschied für immer nehmen zu müssen. Das habe ich auch gedacht, als die prächtige Waggonfabrik nach Bruchsal verlegt wurde.

So leb denn wohl, du stilles Haus,
Mit deiner Pracht ist es jetzt aus —
Sic transit mundi gloria!
Jetzt bist du fern — und warst so nah!

Wer hätte das geglaubt von unseren braven Sozialdemokraten, die doch immer so auf das Wohl des Volkes bedacht sind. Freilich ist kein Mensch unfehlbar, und das kann ihnen zum Trostie gereichen. Glänzend haben sie sich ja gerechtfertigt in der Lebensbedürfnisvereinsversammlung. Tausend Dank dir, Genosse Adler, du hast das Volk gerettet, du pater patriae!

Ja! diese Sozi unter'm Geck
Und „Freund" Dreesbach sind gar keck,
Also, daß die Demokraten
Sich nicht wissen mehr zu raten
Und das Centrum nur noch leise
Bläst ins Horn die fromme Weise.

Der Erlkönig.

(Zeitgemäß umgedichtet.)

Wer radelt so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Sie fahren Tandem, wie oftmals schon,
Vorn sitzt der Vater und hinten der Sohn.

Mein Sohn, was strampelst Du plötzlich so sehr?
Sieh' Vater, da kommt ein Gensdarm daher,
Ein Gensdarm mit einem Gewittergesicht!
Mein Sohn, das geniert uns weiter nicht.

„Ihr beide halt!" Was fällt Euch ein!
Las't Ihr denn nicht auf dem Meilenstein,
Daß der Fußgängersteig zu aller Frist
Für jeden Radelverkehr verboten ist?"

Mein Vater, mein Vater, hörst Du denn nicht,
Was zornwutschnaubend der Blaurock spricht?
Ach, laß ihn doch reden, er ist ja verdreht!
Kein Mensch auf diesem Fußwege geht.

„Steigt ab vom Rade, sonst zeig' ich Euch an,
Ihr habt kein erleuchtendes Nummerschild d'ran;
Die Laterne brennt nicht am richtigen Ort,
Das Rad ist gestohlen, ich merkt' es sofort!"

Mein Vater, die Hand hebt er drohend empor,
Er schießt uns vom Rade. — — Sei ruhig, Du Thor!
Viel schlimmer würde es für uns sein,
Würf' er einen Stock in die Speichen hinein.

„Was, Ihr gehorcht nicht der Staatsgewalt?"
Da dröhnet ein Schuß durch den dunklen Wald. —
„Mein Vater, er traf ja das Hinterrad!
Wir holpern nicht glücklich mehr bis zur Stadt."

Dem Vater gruselt's, er strampelt drauf los,
Der Sohn ächzt kläglich bei jeglichem Stoß.
Notdürftig erreichen den Hof sie noch —
Am Hinterrad hat der Pneumatic ein Loch.

(Aus der New-Yorker Staatszeitung.)

Cassagnacs „Autorité“ verlangt, daß auf der Reise des Präsidenten das Wort „Allianz“ ausgesprochen werde. Nach den Umarmungen zwischen dem Zaren und Kaiser Wilhelm erscheine dieses Wort unumgänglich und allein geeignet, der so dürftigen Reise des Präsidenten ein gewisses Relief zu geben. — Cassagnac wird vielleicht wieder vergeblich rufen, wie bei dem Pariser Aufenthalt des Kaisers.

* **Paris**, 13. Aug. Am hiesigen Lyoner Bahnhof wurde ein Italiener namens Callini, der beim Buffet erklärte, er sei aus London gekommen, um Herrn Faure umzubringen, verhaftet. Callini kommt thatsächlich aus London, ist jedoch wahrscheinlich geistesgestört. (Frkf. Ztg.)

Rußland.

* **Petersburg**, 13. Aug. Die treffliche politische Stimmung während des Kaiserbesuches und nach ihm kennzeichnet am besten die immer mehr um sich greifende Meinung, der auch heute die „Nowoje Wremja“ Ausdruck verleiht, daß in kürzester Zeit ein Kontinentalbündnis gegen England zu Stande kommen werde.

Amerika.

* **New-York**, 13. Aug. Die Regierung verfügte, laut „Frkf. Ztg.“, die sofortige Rücksendung aller hier landenden Anarchisten.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 14. Aug. An Stelle des Ministerialdirektors Becker und des Ministerialrats Tröger im Großh. Finanzministerium wurden lt. „Schwäb. M.“ zum Vorsitzenden und bezw. stellv. Vorsitzenden des Schiedsgerichts für die Arbeiterpensionskasse im Bereich der Staatseisenbahnen und der Salinenverwaltung Leg.-Rat Dr. Adolf Kühn und Fin.-Rat Emil Zimmermann ernannt.

* **Mannheim**, 14. Aug. In der Kohlendiebstahls-Affaire wurde auch Platzmeister Pfannendörfer verhaftet. Des Weiteren wurden von zwei anderen Kohlenhändlern gestern die Geschäftsbücher vom Gericht eingefordert.

ʒ **Lahr**, 13. Aug. Zu Ehren des als Ministerialrat nach Karlsruhe versetzten Herrn Oberamtmanns Weingärtner fand heute Abend in den Sälen der Gambrinushalle (Gantterbräu) eine Abschiedsfeier statt, bei welcher sich die Beamten und Bürger von Stadt und Bezirk äußerst zahlreich eingefunden hatten. Unsere treffliche Stadtkapelle, sowie die Männergesangvereine „Concordia“ und „Arbeiterbildungsverein“ wetteiferten mit vortrefflichen musikalischen Darbietungen. Herr Oberbürgermeister Dr. Schlusser feierte die vielseitigen Verdienste des scheidenden Bezirksvorstehers und schloß mit dem Wunsche freundlichen Gedenkens und Wohlergehens mit einem Hoch auf den Scheidenden. Herr Kommerzienrat Stößer widmete einen Toast der Gattin des Scheidenden, Herr Bankier Bader sprach den Dank des Bezirksrats, Herr Bürgermeister Wagner von Altmannsweier den der Landgemeinden insbesondere für das Wirken in Bezug auf die Landwirtschaft aus, Herr Lehrer Hüglin, in Vertretung des abwesenden Kreisschulrats entbot dankbaren Abschiedsgruß der Lehrer, Herr Kaufmann Kopp jenen der Vereine, wozu der badische Sängergruß erschallte und Herr Stadtrat Weiß sagte dem scheidenden „Feuerwehr-Kameraden“ ein humoristisches Lebewohl. In seiner schlichten, gemütsvollen Weise erwiderte Herr Ministerialrat Weingärtner die Ansprachen und versicherte bestes Gedenken und ferneres energisches Wirken für das Wohl von Stadt und Bezirk Lahr.

* **Freiburg**, 13. Aug. Staatssekretär v. Marschall passierte gestern unsere Stadt auf der Reise nach dem Rigi, woselbst er sich jedes Jahr einige Zeit aufhält. In seiner Begleitung befand sich der Prinz von Arenberg.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 14. Aug.

= **Ueber das Befinden S. K. H. des Großherzogs** brachte ein auswärtiges Blatt einen ungünstigen Bericht. Wir sind in der Lage, diese Mitteilung als vollständig unbegründet zu erklären und können konstatieren, daß im Gegenteil das Befinden des Großherzogs einer steten, wenn auch langsamen Besserung entgegengeht.

= **Der Rennpreis S. K. H. des Großherzogs** zum diesjährigen Iffezheimer Rennen, ein silbervergoldeter Pokal, ist im Kunstgewerbemuseum bis einschließlich 23. d. M. ausgestellt. Täglich, ausschließlich Samstags, in den Stunden von 10—1 und von 2—4 Uhr unentgeltlicher Zutritt.

= **Der Titel Kommerzienrat** ist von Sr. M. dem König von Preußen dem Direktor der hiesigen Preußischen Pfandbriefbank, Herrn Dannenbaum, verliehen worden.

= **Die Zumaßung der Sozialdemokraten** in Sachen des Lebensbedürfnisvereins wird sogar dem „Bad. Beobachter“ zu bunt. Es heißt da in einem Artikel der eben veröffentlichten Nummer:

Schreiber dieser Zeilen ist selbst Mitglied des Lebensbedürfnisvereins, hat s. Zt. gegen den Antrag auf Umwandlung des Vereins in eine Aktiengesellschaft gestimmt und ist auch mit dem Verfahren des Vorstandes, keine neuen Mitglieder mehr aufzunehmen, nicht einverstanden. Dagegen muß es auch als anmaßend bezeichnet werden, wenn die ca. 1400 sozialdemokratischen Mitglieder nicht mit einer ihrer Mitgliederzahl entsprechenden Vertretung im Aufsichtsrat zufrieden sind, sondern, wie dies bei der letzten Generalversammlung geschehen ist, an Stelle sämtlicher ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, welche teilweise schon lange Zeit die Leitung des Vereins zur vollen Zufriedenheit der Mitglieder besorgt haben, sozialdemokratische Aufsichtsräte zu wählen versucht haben. Daraus wird der von vielen Mitgliedern befürchtete Schluß gezogen, daß die Sozialdemokraten, trotzdem von ca. 6000 Mitgliedern ihre Anzahl höchstens ca. 1400 beträgt, die ganze Leitung des Vereins an sich zu reißen suchen. Die Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates haben nach §§ 32—39 des Genossenschafts-Gesetzes „die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes“ anzuwenden. Für alle infolge Vernachlässigung dieser Pflicht der Genossenschaft erwachsenden Schädigungen sind daher die Vorstands- und Aufsichtsrats-Mitglieder den Mitgliedern gegenüber haftbar. Wenn aber der Aufsichtsrat und der Vorstand aus Mitgliedern besteht, an denen man sich nicht heben kann, dann sind eben ihre Ansprüche illusorisch; denn rupf' ein Haar heraus, wo keines ist. Daß der Vorstand jetzt darauf drängt, daß die im Spätjahr bestellten Kohlen vor Rechnungsschluß — 31. Dezember — bezahlt werden müssen, kann ich nur billigen. Der Verein beruht auf dem Prinzip der Barzahlung und dieses muß hochgehalten werden. War der Vorstand darin seither zu nachsichtig, dann hat er seine Pflicht verletzt und bleibt bei etwaigem Verlust der Genossenschaft für denselben haftbar, da er nur gegen Bar verkaufen darf.

= **Für die bevorstehende Manöverzeit** ist für das mit den Truppen in Berührung kommende Publikum der von den Verwaltungsbehörden veröffentlichte Hinweis auf die Befugnisse der von den Truppenkörpern kommandierten Gensdarmerie-Patrouillen und Begleitmannschaften von Wichtigkeit. Diesen Patrouillen und Begleitmannschaften ist das Recht beigelegt, in Ausübung ihres Dienstes, gleich den Wachen, Civilpersonen vorläufig festzunehmen, wenn diese den Anordnungen der Gensdarmerie-Patrouillen nicht Folge leisten oder sich thätlich widersetzen oder sich der Beleidigung der Patrouillen schuldig machen.

= **Zoll und Steuerwesen.** Die „Umschau“, das offizielle Organ des Verbands deutscher technischer Zoll- und Steuerbeamten, bringt nachstehende Mitteilung über Klagen wegen später Bezahlung der Diäten und Gebühren:

In neuerer Zeit wird in Kreisen der Zollbeamten darüber Klage geführt, daß die Auszahlung der Diäten und Gebühren für auswärtige und außerhalb der geordneten Dienststunden vorgenommene Abfertigungen geraume Zeit auf sich warten läßt. So sind z. B. die für den Monat April d. J. liquidierten Beträge heute Mitte Juli noch nicht zur Auszahlung angewiesen, obgleich das bezügliche Material seit 20. Mai cr. den dekretierenden Behörden vorliegt. Wenn in Betracht gezogen wird, daß die von den einzelnen Beamten liquidierten Beträge ausgelegtes Geld (Eisenbahnfahrkarten, Zehrung, Trambahn, Trinkgelder ꝛc.) darstellen, so scheint der Wunsch der Bezugsberechtigten durchaus gerechtfertigt, für diese Auslagen möglichst bald Ersatz zu erhalten. Abstellung dieses Uebelstandes würde gewiß wesentlich dazu beitragen, die ohnehin gedrückte Stimmung unter den Zollbeamten in etwas zu beseitigen. Es kann den Beamten doch wohl nicht zugemutet werden, auf Rückersatz der im Interesse des Staates ausgelegten Gelder Monate lang warten zu müssen. Warum müssen, so fragen wir, solche Beträge erst durch die Direktivbehörde angewiesen werden? Könnten dieselben nicht ebenso gut und rascher durch die Hauptamtsdirigenten, nach stattgehabter Prüfung ihrerseits, angewiesen werden, wie dies z. B. in Preußen mit den Reisegeldzuschüssen ꝛc. geschieht?

= **Hufbeschlagschulen.** Der zweite diesjährige Lehrkurs an den Hufbeschlagschulen zu Tauberbischofsheim, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Meßkirch wird am 1. Oktober d. J. beginnen. Gesuche um Aufnahme in die Schule sind alsbald an den Vorstand derjenigen Schule zu richten, welche besucht werden will. Auskunft über die Aufnahmsbedingungen, über die Kosten des Unterrichts und den Lehrplan erteilen auf Anfrage die betreffenden Großh. Bezirksämter.

□ **Kleine Chronik.** In einem Hause der östlichen Kriegstraße wurden in der Zeit vom 5. bis 7. d. Mts. einem Kellner in seinem Schlafzimmer aus einem Schließkorb heraus 5 M. und am 11. d. Mts. aus demselben Zimmer und Korb 30 M. und eine Schachtel voll Hemdenknöpfe im Werte von 2 M., zusammen 37 M. entwendet. Der Kellnerlehrling, welcher verhaftet wurde, ist der Diebstähle geständig. — Einer in der westlichen Kaiserstraße bedienstete Magd wurde am 10. d. Mts. ihr Schlafzimmer mit Nachschlüsseln geöffnet und aus einem darin stehenden Koffer, der mit dem richtigen Schlüssel geöffnet wurde, 9 M. bar entwendet. — In der Klauprechtstraße hat sich am 1. Juni d. Js. ein Kaufmann bei einer Frau unter der falschen Vorspiegelung einlogiert, er sei hier in Stellung. Derselbe hat am 1. August das Logis heimlich verlassen, ohne seine Logisschuld mit 34 M. zu zahlen. Er wurde wegen Betrugs verhaftet. — Einem in der Durlacherstraße wohnenden Gypser wurde am 10. d. Mts. in einem Neubau in der Herrenstraße aus einer Weste, welche während der Arbeit im Küchenraum des 2. Stocks aufgehängt war, eine Nickel-Cylinderuhr im Werte von 9 M. entwendet. — Im September 1893 hat ein Handelsmann aus Baden bei einem hiesigen Kunsthändler ein Bild im Werte von 60 M. unter der falschen Vorspiegelung sich erschwindelt, er wolle den Verkauf desselben vermitteln und bringe entweder das Bild zurück oder das Geld hierfür. Derselbe hat aber seither auf mehrmalige Briefe weder Antwort gegeben, noch den Kunsthändler befriedigt, weshalb er heute wegen Betrugs angezeigt wurde. — In der Nacht vom 10./11. d. M. wurde in der Südendstraße eine zur Beleuchtung der Ausgrabungsarbeiten aufgestellt gewesene Stocklaterne in einen Schacht geworfen, wodurch 3 Scheiben und der Brenner an derselben vollständig zertrümmert wurden und der Stadtgemeinde ein Schaden von 4 M. erwachsen ist.

⊠ **Durlach**, 14. Aug. Der hiesige Gartenbauverein, der über eine stattliche Anzahl von Mitgliedern verfügt, wird im September eine Ausstellung von Erzeugnissen des Garten-, Gemüse- und Obstbaues in Verbindung mit einer Sammlung von Gartengeräten u. s. w. veranstalten. Die Ausstellung, während welcher ein Glückshafen aufgestellt wird und ein Konzert stattfindet, wird 3 Tage dauern. Als Ort der Ausstellung ist die hiesige Festhalle bestimmt. Die nötigen Vorarbeiten für die Ausstellung werden bereits ausgeführt. Da der hiesige Garten-, Gemüse- und Obstbau auf einer hohen Stufe steht, so ist nicht daran zu zweifeln, daß die Beteiligung an der Ausstellung eine sehr lebhafte sein wird und daß während derselben sehr schöne Blumen, vortreffliches Gemüse und feines Obst zu sehen sein werden.

Amtliche Nachrichten.

* Militärdienstnachrichten. ● Schallehn, Intend.-Assessor von der Korps-Intend. 16. Armeekorps, zur Korps-Intend. 14. Armeekorps versetzt.

Ausflüge, Bäder und Sommerfrischen.

✠ St. Blasien im Schwarzwald, Anf. August. Die Saison befindet sich in vollem Gange. Jeder Tag bringt zwar, wie immer an belebten Kurorten, einen gewissen Wechsel in die Reihen der Kurgäste; da sich derselbe jedoch nur mittelst Wagens vollzieht, sei es durch das ernstschöne Schwarzathal von Titisee oder das noch schönere Albthal von Albbruck am Rheine, so wird das Bild idyllischer Ruhe, wie sie dem Kurort von jeher eigen war, in keinerlei Weise getrübt. Ruhe, Sammlung, Erholung unter dem Schirme meilenweit von den letzten Häusern St. Blasiens bis auf die Höhen des Feldbergs sich ausdehnender Tannen- und Buchenwaldungen, dazu der in einer solch abgelegenen, grünen Oase wunderbar überraschende Komfort hochmoderner Gasthöfe und Pensionen, an ihrer Spitze das weithin bekannte „Hotel und Kurhaus St. Blasien“ mit seiner bewährten Wasserheilanstalt unter Leitung von Dr. Determann lassen es begreiflich erscheinen, daß St. Blasien auch ohne andere Mittel als die Macht seiner landschaftlichen Reize und gediegenen Verpflegs- und Kureinrichtungen fort und fort seine Anziehungskraft ausübt und auch in seiner Bedeutung als internationaler Kurort immer mehr zunimmt. An der Spitze der Kurliste stehen der Großherzog und die Großherzogin von Baden mit Gefolge. Das Befinden des Großherzogs hat sich seit den drei Wochen seines hiesigen Aufenthalts, wie der Hofbericht sagt, „dank der heilkräftigen Wirkung der Bäder und der stärkenden Luft“ im Zusammenhang mit der Möglichkeit wechselnder Ausfahrten auf den musterhaft angelegten Gebirgsstraßen gebessert.

Drahtberichte.

w **Kiel**, 14. Aug. Unter dem Salut der im Hafen liegenden Schiffe verließen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin heute früh 12 Uhr die „Hohenzollern“ und fuhren nach der Jensenbrücke. Hier stiegen die Majestäten aus und gingen, von einer zahlreich zusammengeströmten Menge stürmisch begrüßt, nach dem Bahnhof, wo das Gefolge bereits versammelt war. Gleich nach 9 Uhr traten die Majestäten die Reise nach Wilhelmshöhe an, während sich das Gefolge direkt nach Berlin zurück begab.

w **Danzig**, 14. Aug. Das von Kronstadt kommende deutsche Panzergeschwader ist heute Vormittag vollzählig auf der hiesigen Reede eingetroffen.

w **Wien**, 14. Aug. Das „Fremdenbl.“ erklärt, daß die Meldung eines gestrigen Abendblattes, nach der im Ministerium des Auswärtigen eine Nachricht zugegangen sei, die erwarten ließe, daß in der Angelegenheit Stoilow noch im Laufe der nächsten Tage eine befriedigende Lösung erfolgen werde, sich nicht bestätigt.

w **Madrid**, 14. Aug. Der Generalstaatsanwalt wird heute eine Verordnung bekannt geben, durch die verboten wird, Nachrichten über Anarchisten, die vor Gericht gestellt sind, zu veröffentlichen, weil solche Veröffentlichungen trotz des besten Willens des Autors zur Verherrlichung von Verbrechern werden. — Das Gerücht, General Princo de Rivera sei auf den Philippinen ermordet worden, wird für unbegründet erklärt.

w **Madrid**, 14. Aug. Nach einer Meldung der „Frkf. Ztg.“ wird der Mörder Canovas' am nächsten Montag kriegsgerichtlich abgeurteilt und wahrscheinlich am Donnerstag nicht durch Füsilierung sondern mittelst Würgeisens hingerichtet werden. Er sieht nach dem Bericht der „Frkf. Ztg.“ ruhig seinem Schicksal entgegen, weigert sich, einen Priester zu empfangen und erklärt, bald werde Faure ermordet werden.

w **Petersburg**, 14. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit den kaiserlichen Prinzen gestern Abend aus Krasnoje Selo nach Peterhof zurückgekehrt. — Der russisch-bulgarische Zolltarif ist nunmehr veröffentlicht worden. Er setzt für eine Reihe von Waren bei der Einfuhr nach Bulgarien 8—25 % ad valorem fest. — Die „Nowoje Wremja“ bemerkt zu dem österreichisch-bulgarischen Zwischenfall, Stoilow verfuhr unvorsichtig, indem er sich erlaubte, das Wiener Kabinett durch die Unterredung mit einem Zeitungskorrespondenten zu beleidigen. Es sei nicht einzusehen, weshalb Stoilow sich nicht in gehöriger Weise wegen dieser Unvorsichtigkeit entschuldigen sollte.

w **Petersburg**, 14. Aug. Einem amtlichen Bericht zufolge hat sich der Gouverneur von Archangel davon überzeugt, daß der schwimmende Gegenstand, den der holländische Kapitän Lehmann auf 69° n. Br. und 35° ö. L. gesehen hat, ein toter Walfisch gewesen ist. Er wurde von einem russischen Walfischfänger ungefähr an der bezeichneten Stelle aufgefunden und an die murmanische Küste gebracht nach dem Hafen von Charlamowka (?), wo ihn der Gouverneur sah. Der Wal hatte eine Länge von 80 Fuß und war am 1. d. M. (20. Juli a. St.) noch ziemlich frisch.

w **Christiania**, 14. Aug. König Oskar hat die Vertreter der fremden Staaten eingeladen, der in Christiania am 26. September stattfindenden Feier seines Regierungsjubiläums beizuwohnen.

w **Stavanger**, 14. Aug. An Bord des Dampfers „Kong Halfdan“ wurde heute Morgen 4 Uhr 50 Min. zwischen Haugesund und Ryvarden ein großer Ballon in einer Höhe von ungefähr 300 Metern über die dortigen höchsten Bergspitzen in der Richtung gegen Ost-Süd-Ost schwebend gesehen. Der Ballon führte etwa 60 Meter lange Schlepptaue.

w **Stavanger**, 14. Aug. Der Kapitän des soeben eingetroffenen Dampfers „Lindholmen“ meldet, der Luftschiffer Zetti ist gestern Abend in Arendal mit Südost aufgestiegen. Wahrscheinlich sei es sein Ballon, der von dem „Kong Halfdan“ bei Haugesund gesehen worden sei.

w **Simla**, 14. Aug. Die „Times“ melden von hier, daß die Brigaden, die in Rawalpindi zusammengezogen werden, kriegsgemäße Ausrüstung erhalten. Sobald die Konzentration ausgeführt ist, werden weitere Truppenbewegungen ausgeführt werden. Die im Pendschab vereinigten Truppenkörper werden stark genug sein, um Operationen nach jeder Richtung hin zu unternehmen.

w **Bombay**, 14. Aug. Der afghanische Agent in Kalkutta ist vor drei Wochen nach Kabul zurückgekehrt. Auch der Agent in Bombay ist vor einigen Tagen infolge einer Aufforderung des Emirs Abdurrhaman abgereist, nachdem er seinen ganzen Besitz veräußert hatte. Ebenso sollen die Agenten in Simla und Karatschi abberufen sein. Man glaubt, daß der Emir die Aufstände an der Grenze zum wenigsten dulde. Ein Teil des Afridistammes soll unter Waffen stehen. Die Hindu in Peschawur fürchten, von den Muhammedanern ausgeplündert zu werden. — Das Dorsetshireregiment sowie die Eingeborenentruppen haben Befehl erhalten, die Besatzung von Rawalpindi zu verstärken.

Zu den Wirren im Orient.

* **Paris**, 13. Aug. Ueber den Einfall armenischer Banden in türkisches Gebiet weiß der „Temps“ aus Konstantinopel folgendes zu berichten: 758 Armenier sollen unter zwei russischen Offizieren die persische Grenze überschritten haben und im Dorfe Metfriki 296 Personen, darunter Frauen und Kinder, nach den gräßlichsten Martern ermordet haben. Zwei türkische Bataillone seien den Armeniern entgegengerückt, hätten 58 Armenier getötet und die übrigen über die persische Grenze zurückgedrängt. Jetzt seien gegen 12 türkische Bataillone an der Grenze zusammengezogen. (Die Nachricht klingt sehr unwahrscheinlich.)

w **Toulon**, 14. Aug. Der Torpedojäger „Fancon“ ist nach Kanea abgegangen.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.**, 14. Aug. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min. Kreditaktien 310—, Staatsbahn 296¼, Lombarden 75⅞, 3proz. Port. 22.20, Aegypter 108.10, Ungarn 104.20, Diskonto-Komm. 205.80, Gotthardaktien 154.80, 6proz. Mexikaner ult. 95.—, 3proz Mexikaner ult. 25.—, Banque Ottomane 117.50, Türkenlose 36.60, Italiener 94.10. Tendenz: schwach.

* **Frankfurt a. M.**, 14. Aug. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.51, London 203.67, Paris 80.90, Wien 170.10, Ital. 76.70, Privatdisk. 2⅞%, Napoleon 16.20—, 4% Deutsche Reichsanl. abg. 3½) 103.65, 3proz. Deutsche Reichsanl. 97.75, 4% Preuß. Konsols, (abg. 3½) 103.65, 4proz. Baden in Gulden 100.60, 4proz. Baden in Mark 101.25, 3½ proz. do. 102.75, 3proz. do. 1896 97.60, 4proz. Monopolgriechen 34.80, 6proz. Italiener 94.10, Oesterr. Goldrente 105.10, Oesterr. Silberrente 87.05, Oesterr. Lose von 1860 127.15, 4½ proz. Portug. 34.95, Neue 4proz. Russen 66.95, 4proz. Serben 66.—, Spanier 61.20, Türkenlose 36.55, 1proz. Türken D. 22.—, 4proz. Ungarn 104.10, Ungar. Kronenrente 100.85, 5proz. Argentiner 71.30, 6proz. Chinesen von 1896 100.60, 6proz. Mexikaner 94.75, 5proz. Mexikaner 89.70, 3proz. Mexikaner 25.55, Berliner Handelsgesellsch. 170.—, Darmstädter Bank 156.40, Deutsche Bank 207.50, Dresdener Bank 162.—, Badische Bank 118.10, Rheinische Kreditbank alte 137.—, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 173.50, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 164.—, Oesterr. Länderb. 203¼, Wiener Bankverein 221¾, Ottomanebank 117.70, Mainzer 118.20, Elbthal ——, Schweiz. Zentral 138.—, Schweiz. Nordost 112.80, Schweiz. Union 82.50, Jura-Simplon 87.10, Mittelmeer 102.70, Meridional 134.65, Bad. Zuckerfabrik 58.60, Harp. 192.— excl., Nordd. Lloyd 108.10, Hamb.-Amerika 125.50, Maschinenfabrik Gritzner 288.80, Karlsruher Maschinenfabrik 167.50. — (Nachbörse.) Kreditaktien 309—, Disk.-Komm. 204.—, Staatsbahn 295½, Lomb. 75⅞. Tend.: matt, Nachbörse behaupt.

* **Berlin**, 14. Aug. (Anfangskurse.) Kreditaktien 229.90, Disk.-Komm. 205.40, Staatsbahn 148.60, Lombarden 36.60, Russennoten 216.20, Laurah. 174.70, Harp. 193.30. Dortmunder 106.50. Tend.: lustlos.

* **Berlin**, 14. Aug. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 103.80, 3% Reichsanleihe 97.60, 4% Preuß. Kons. 103.80, Kreditaktien 228.50, Diskonto-Komm. 204.—, Dresdener Bank 161.40, Nationalbank für Deutschl. 148.10, Bochumer 192.90, Gelsenk. Bergwerk 187.50, Laurahütte 173.10, Harpener 191.70, Dortmunder 105.90, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 250.—, Deutsche Metallpatronenfabrik 380.20, Kanada Pacific 65.80. Privatdiskont 2¾%. Die anfangs nur in Banken und Bahnen hervortretende Lustlosigkeit führte schließlich beträchtliche Ermattung auf sämtlichen Gebieten herbei. Auf Londoner Meldungen betr. Rüstungen in Indien schritt man schließlich auf allen Gebieten zu Realisierungen, die für Banken und die anfänglich recht festen Hütten- und Kohlenwerte teilweise ziemlich starke Kursermäßigungen zur Folge hatten. Auch wirkten Befürchtungen wegen Geldversteifung zu Ultimo mit.

* **Wien** 14. Aug. (Vorbörse.) Kreditaktien 366.62, Staatsbahn 349.60, Lombarden 84.50, Marknoten 58.77, 4proz. Ungarn 122.60, Papierrente 102.35, Oesterr. Kronenrente 101.70, Länderbank 240.—, Ungarische Kronenrente 100.20. Tendenz: still.

* **Paris**, 14. Aug. (Anfangskurse.) 3proz. Rente 105.05, Spanier 61⅞, Türken 22.37, Italiener 94.35, Banque Ottomane 593.—, Rio Tinto 579.—.

* **London**, 14. Aug. Debeers 28⅜, Chartered 3⅜. Goldfields 5½, Randfontein 2½, Eastrandt 4¾.

K. **Aus Baden**, 13. Aug. (Hopfenbericht.) Der Stand der Hopfenanlagen ist ein sehr verschiedenartiger. Es fehlte eben der Pflanze bisher durchweichender Regen, um sie zu besserer Entwicklung zu bringen. Die in den letzten Tagen gekommenen Niederschläge vermochten nicht mehr den Stand besonders günstig zu beeinflussen, da die Pflanze schon zu weit vorgeschritten ist. Die Hopfenernte wird in etwa 8—10 Tagen vor sich gehen, bezw. anfangen. Die unbefriedigenden Aussichten auf die bevorstehende Ernte riefen in letzter Zeit eine rege Nachfrage nach alter Ware hervor, und damit in Verbindung steht auch ein Höhergehen der Preise. Im Allgemeinen dürften die Pflanzer heuer für ihr Produkt mehr erlösen als im verflossenen Jahre, wenigstens lassen die bereits abgeschlossenen Vorverkäufe, welche 195—200 M. per Zentner erbrachten, darauf schließen.

Verantwortlicher Redakteur i. V.: Oswald Bergener,
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Reise-Abonnement.

Die „Bad. Landeszeitung" kann jeder Zeit und für jeden beliebigen Zeitraum unter Kreuzband bezogen werden. Der Versand erfolgt täglich und beträgt der Abonnementspreis für Deutschland und Oesterreich 50 Pf., für alle Länder des Weltpostvereins 75 Pf. per Woche. Die Expedition.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Thermom. Celsius	Abs. Feugt.	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
13. Aug. Nachts 9 Uhr	753.3	20.2	13.5	77	NO	bedeckt	—
14. Aug. Morgens 7 Uhr	753.7	17.2	12.1	80	SW	heiter	—
14. Aug. Mittags 2 Uhr	752.9	25.0	10.4	45	SW	heiter	—

Höchste Temperatur am 13. Aug. 24.0, niedrigste in der folgenden Nacht 15.1.

Niederschlagsmenge am 13. Aug. 0.0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 14. August. morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. u. d. Meermin. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	754	SW	leicht	heiter	17
Stockholm	762	WNW	leicht	wolkenl.	16
Haparanda	760		still	Regen	16
Petersburg					
Moskau	765	SO	leis. Zug	wolkenl.	10
Cork	758	SW	frisch	halb bed.	15
Cherbourg	763	SW	schwach	halb bed.	17
Hamburg	764	SSO	leicht	bedeckt	17
Memel	763	WNW	mäßig	heiter	20
Paris	764	S	leis. Zug	heiter	17
Karlsruhe	768	SW	schwach	wolkig	19
Wiesbaden	765	S	leis. Zug	halb bed.	17
München	767	W	mäßig	halb bed.	18
Berlin	766	SSO	schwach	wolkig	18
Wien	765		still	wolkig	17
Breslau	768	N	leis. Zug	bedeckt	16
Nizza	764		still	wolkenl.	24
Triest	753	ONO	leicht	wolkenl.	25

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 14. Aug. Wie am Vortage wird heute Mitteleuropa von hohem Druck bedeckt, weshalb das Wetter vorwiegend heiter und warm ist. Die gestern über Nordwesteuropa erschienene Depression hat ihre Lage wenig verändert, doch hat sie sich vertieft, wahrscheinlich wird sie langsam ihren Wirkungskreis auf das Binnenland ausdehnen, worauf das Erscheinen zahlreicher Cirruswolken schließen läßt; es ist deshalb bewölktes und zur Gewitterbildung geneigtes Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Wasserstandsnachrichten.

Rhein

Maxau, 14. Aug., 441 cm, gefallen 3.
Kehl, 14. Aug., 305 cm, Beharrungszustand.
Waldshut, 13. Aug., 295 cm., steigt.

Geboren.

Karlsruhe, 7. Aug. Wilhelm, V. Wilhelm Winnes, Magazinarbeiter. — 11. Aug. Maria Anna Margarete, V. Johann Vogt, Hafner. — 12. Aug. Emil Jakob, V. Jakob Bernhard Knötzele, Bahnarbeiter; Hedwig Helene Antonie, V. Hermann Wittich, Metalldreher.
Gailingen-Konstanz, 11. Aug. Heinrich Weil, 52 J.
Zell i. W., 11. Aug. Thaddäus Winter, Bürgermeister, 54 J.
Tannenkirch, 11. Aug. Friedrich Bammerlin, 26 J.
Oetlingen, 12. Aug. Johann Friedrich Müller, 82 J.
Leutesheim, 12. Aug. Georg Keck, Wirt, 52 J.
Furtwangen-Freiburg, 12. Aug. Arthur Kuß, 37 J.
Gengenbach, 12. Aug. Wilhelm Rapp, 85 J.
Holzen, 13. Aug. Elisabetha Silbereisen.
Oberkirch, 13. Aug. Euphrosina Springmann, 53 J.
Petersthal, 13. Aug. Peter Huber, Wirt, 51 J.
Donaueschingen, 13. Aug. Anna Ruf, geb. Maier.
Ettlingen, 13. Aug. Josef Haller, Steinrichter, 43 J.
Baden-Baden, Alois Eger, Wwe.

Aufruf.

Nach Mitteilung des Hilfskomitees für die Hagelbeschädigten im Amtsbezirke Eppingen reichen die bis jetzt eingegangenen Gaben bei Weitem nicht aus, um der Not in wirksamer Weise zu steuern. Bei der außerordentlichen Schwere des Hagelschadens gehen die Betroffenen einer Zeit harter Entbehrungen entgegen, wenn nicht reichliche weitere Gaben für sie einlaufen.

Wir bitten daher die Einwohnerschaft der hiesigen Stadt auch unserseits dringend, durch Geldgaben zur Linderung der Not beizutragen.

Die Expeditionen der hiesigen Zeitungen, sowie die Unterzeichneten sind zur Empfangnahme von Gaben bereit.

Karlsruhe, den 4. August 1897.

Bechert, Geh. Oberregierungsrat und Landeskommissär, Dr. Bunte, Hofrat und Rektor der technischen Hochschule, Doerting, Stadtrat, Graf Wilhelm von Douglas, Durr, Stadtrat und Kommerzienrat, Fieser, Landgerichtsdirektor, Gauser, Stadtrat, Glaser, Stadtrat, Dr. Goldschmit, Professor, Händel, Stadtrat, Dr. Heinsheimer, Landgerichtsrat, Himmelheber, Stadtrat, Höpfner, Stadtrat, Hoffmann, Stadtrat, Homburger, Stadtrat, Käppele, Stadtrat, Krämer, Bürgermeister, Dr. Löhlein, Direktor, Meeß, Stadtrat, C. Model, Ostertag, Hofsattlermeister und Bezirksrat, Dr. Regensburger, Rechtsanwalt, Roth, Stadtrat, Sachs, Geheimer Rat und Generalsekretär des Bad. Frauenvereins, Schneider, Geheimer Kommerzienrat, Schnetzler, Oberbürgermeister, Schüssele, Stadtrat, Schupp, Oberamtmann, Siegrist, Bürgermeister, Waltz, Stadtrat, Williard, Stadtrat und Baurat a. D.

Bereits eingegangen: bei Herrn Dr. Regensburger von ihm selbst 100 Mk., von Frau Dr. Crail heim 50 Mk. 4260.3

Spenden werden in der Expedition der „Badischen Landeszeitung" dankend entgegengenommen.

Bitte, genau auf die Firma zu achten.

Schuhfabrik L. Koch,
Kaiserstraße 66,
empfiehlt in großer Auswahl alle Sorten
Schuhwaaren
zu allerbilligsten Fabrikpreisen bei solidester Ausführung und vorzüglichster Paßform.

Durch eigene Fabrikation bin ich in der Lage, billiger wie jede Konkurrenz verkaufen zu können.

Jedermann überzeuge sich von der Billigkeit und Güte meiner Waare. 4407.1

Aufmerksame und prompte Bedienung wird zugesichert.

Schuhfabrik L. Koch,
Kaiserstraße 66.

Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Durlach.
Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Durlach, Karlsruhe und Umgegend gestatte ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die
Wirthschaft zum Schlössle
in Durlach
käuflich erworben habe. Für gute Küche, reine Weine, nebst einem hochfeinen Stoff Printz'schen Biers habe bestens Sorge getragen. Gleichzeitig empfehle meine Räumlichkeiten zur Abhaltung von Hochzeiten, Vereinsfeierlichkeiten, wie für geschlossene Gesellschaften.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne
4391.3.1 Hochachtungsvoll
Emil Borel,
früher Oekonom und Küchen Chef.

NB. Möblirte Zimmer jederzeit zu vermiethen.

Bekanntmachung.

Die Huldigung für 1897 betreffend.

Alle ständig hier wohnenden Männer, welche zwischen dem 9. September 1896 und dem 9. September 1897 das 21. Lebensjahr zurücklegten oder zurücklegen werden und **noch nicht den Huldigungseid abgelegt haben**, werden — vorausgesetzt, daß sie badisches Staatsbürgerrecht besitzen und nicht beim Militär dienen — aufgefordert, sich innerhalb **acht** Tagen bei dem Stadtrat — Sekretariat II, Rathaus, Zimmer Nr. 19/21, parterre, gegen die Hebelstraße — **zur Aufnahme in die Huldigungsliste anzumelden.**

Karlsruhe, den 10. August 1897.

Der Stadtrat:
Kraemer.

4377.1 J. V.: Bleicher.

Amtliche Bekanntmachungen.

(Aus dem Karlsruher Tagblatt.)

Militärische Herbstübungen 1897 betreffend.

Nachstehend bringen wir „Beobachtungen zur Verhütung von Unglücksfällen und Verminderung von Flurschäden" zur öffentlichen Kenntnis.

Die Bürgermeisterämter der Landgemeinden des Bezirks werden beauftragt, diese Vorschriften wiederholt ortsüblich bekannt zu geben und darauf aufmerksam zu machen, daß Nachteile, welche den Interessenten durch Nichtbeachtung der untenstehend ad Ziff. 5 gegebenen Erinnerungen entstehen, keinen Anspruch auf irgend welche Vergütung begründen können.

Beobachtungen zur Verhütung von Unglücksfällen und Verminderung von Flurschäden.

Auf den während der Herbstübungen möglicherweise von den Truppen zu betretenden Ländereien sind seitens der Grundbesitzer oder Pächter

1. **zu entfernen:** Sensen, Sicheln, Pflüge, Eggen, Pfähle, Scherben und dergl. Verletzungen leicht herbeiführenden Gegenstände;
2. **zu kennzeichnen** bezw. einzuzäunen: Ränder von Steinbrüchen, Lehm- oder Kiesgruben und kleinere Gruben und Löcher, soweit diese nicht ausgeglichen, abgestochen oder zugeschüttet werden können;
3. **in Stand zu setzen:** Wege, Brückendecken und Geländer an den Uebergängen an öffentlichen wie von Truppen benutzbaren Privatwegen zur Verhütung des Durchtretens von Pferden oder Einbrechens von Fahrzeugen;
4. die notwendigerweise anzubringenden Warnungszeichen sind so zu stellen, daß sie weithin sichtbar sind.

Zuwiderhandelnde Eigentümer 2c. würden außer der gesetzlichen Strafe auch die vermögensrechtliche Haftbarkeit bei eintretenden Unglücksfällen eventuell zu tragen haben;

5. auf den von den Truppen wahrscheinlicherweise zu betretenden Ländereien sind, wenn dies ohne Einbuße des Ertrages geschehen kann, die aufstehenden Früchte möglichst vor den Uebungstagen abzuernten und heimzuführen, ebenso bereits gemähtes Getreide;
6. die besonders zu schonenden Grundstücke sind durch entsprechende Tafeln 2c. zu bezeichnen, und zwar: Samenklee, Raps, Hanf, Schonungen, Parkanlagen, Versuchsfelder der land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalten und Versuchsstationen.

Karlsruhe, den 11. August 1897.

Großh. Bezirksamt.
Reff.

Sammlung für die Brandbeschädigten der Gemeinde Mönchweiler durch die Evangelische Kirchengemeinde Linkenheim betreffend.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß durch Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 3 August d. Js. Nr. 23,224 dem Kirchengemeinderat Linkenheim die nachgesuchte Erlaubnis zur Veranstaltung einer Sammlung in Linkenheim von Haus zu Haus zu Gunsten der Brandbeschädigten der Gemeinde Mönchweiler erteilt wurde.

Karlsruhe, den 9. August 1897.

Großh. Bezirksamt.
Reff.

Höhere Handelsschule
Landau (Pfalz)
Staatl. konzess. und beaufsichtigte Fachschule.

Beginn des **Schuljahres 1897/98** am **13. October cr.** (Eintrittstag).

Abtheilung A. Vorbildung von Jünglingen für **kaufm. und gewerbliche Berufszweige.**
Abtheilung B. Fortführung des Kurses A. unter besonderer Berücksichtigung der **neueren Sprachen und der kaufm. Fachwissenschaft.** Vorbereitung auf das **Einjährig-Freiwilligen-Examen.**
Abtheilung C. Halbjähriger Handelskurs für genügend vorgebildete **Kaufleute und Gewerbetreibende.**

Das mit der Schule verbundene **Pensionat** befindet sich wie die Schule im **städt. Gebäude.** Gute Verpflegung. **Fachmännische Aufsicht.** 4405.10.1

Prospekt und Referenzen durch die

Direktion: **A. Harr.**

Maschinentechnische Fachschule (Technikum)
zu Worms a. Rh. gegr. 1887

4383.3.1 vermittelt in einem Lehrcurse durch eigene Lehrmethode völlige u. gründliche **Ausbildung zum tüchtigen, selbstständigen Techniker, Constructeur u. Werkmeister.** Besonders eignet sich die Schule für Fabrikbesitzers-Söhne. Hervorragende Leistungen durch Zeugnisse der bedeutendsten Firmen bestätigt. **Beginn eines neuen Cursus am 1. October.** Programme und Referenzen versendet auf Wunsch gratis und franco. **Die Direction.**

Institut Friedländer Karlsruhe.
Pensionat für Töchter gebildeter Stände,
verbunden mit **höherer Töchterschule** und **Selekta.** Nähere Auskunft, Prospekte und Referenzen auf Wunsch.
4190.3.2 Die Vorsteherin:
Addy Friedländer.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung
Hierdurch erlaube ich mir die Verlegung meiner
Conditorei mit Café
von **Ritterstrasse 14** nach meinem eigenen Hause
Erbprinzenstraße 1,
am Rondellplatz,
früher (Velten'sche Hofkunsthandlung),
ergebenst anzuzeigen. 4408.2.1

Da ich mein Geschäft bedeutend vergrößert habe, bin ich in der Lage, den höchsten Ansprüchen zu genügen und mache ich auf meine ganz **vorzüglichen, gediegenen Erzeugnisse der Conditorei** aufmerksam.

Gleichzeitig bemerke, daß ich nach dem Vorbild größerer Städte **schöne und geräumige Café-Lokale** eingerichtet habe und empfehle dieselben zur gefl. Benützung.

Hochachtungsvoll
J. M. Bauer,
Hof-Conditor.

Der Verein der Badener in München
beabsichtigt, seinen jeglichem Beruf, Alter und Geschlecht angehörigen Mitgliedern bildenden und unterhaltenden Lesestoff zu bieten. Da jedoch die Mittel des Vereins zur kaufweisen Beschaffung einer Bücherei zu beschränkt sind, so bittet er die lieben Landsleute in der Heimath, ihm geeignete, wenn auch gebrauchte oder ältere Bücher jeder Art schenken zu wollen. Auf volksthümlich geschriebene Bücher und für Kinder geeignete wird besonderer Werth gelegt. Die Sendungen wollen gefälligst an den Ersten Vorstand des Vereins, Herrn Handelslehrer Fellmeth in München, Isarthorplatz Nr. 4, gerichtet werden.

Der Ehrenpräsident des Vereins der Badener in München:
Freiherr v. Bodmann.
Großh. Gesandter. 4404.1

Privat-Tanzlehr-Institut
von
AUG. EHMER,
170 Kaiserstrasse 170 4390.4.1

Das Möbelgeschäft
von 4329.4.1
P. Hirt,
Rüppurrerstrasse 36,
empfiehlt sein großes Lager in completten **Zimmereinrichtungen** und einzelnen Möbeln jeder Art, in **einfacher** und **besserer** Ausführung, vollständige **Betten, Bettfedern, Roßhaare, Spiegel, Vorhänge, Teppiche, Polstermöbel, Kücheneinrichtungen. Lieferungen ganzer Ausstattungen.** Alle Schreiner- und Möbel-Tapezierarbeiten werden bestens besorgt in eigener Werkstätte.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen. 4410.1

Die Vergebung der Gepäckbefätterei in Karlsruhe.

Der Dienst der Gepäckbefätterei am Hauptbahnhof hier soll **vom 1. Oktober d. J. an** neu vergeben werden.

Bewerbungen um denselben sind binnen 8 Tagen an den Unterzeichneten zu richten, auf dessen Kanzlei die Bedingungen eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 14. August 1897.

Der Gr. Betriebsinspektor.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Bäcker Heinrich Deurer in Neuenheim am

Freitag den 10. September 1897,
Nachmittags 2½ Uhr,
im **Rathaus in Heidelberg**

die unten beschriebene Liegenschaft öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft:
Stadtteil Neuenheim.
Lagerb. Nr. 6333.
1 Ar 65 □Meter Hofraite und Hausgarten an der Bergstraße und zwar:
1 Ar 19 □Meter Hofraite,
46 „ Hausgarten

Auf der Hofraite sind mit Nr 8 der Bergstraße bezeichnet laut F.B.B. VIII S. 163 Nr. 108 erbaut:

a. Ein Wohnhaus mit gewölbtem Keller, zweistöckig mit Kniestock, ⅓ von Stein, ⅓ von Steinriegel;
b. ein Stiegenhausbau, dreistöckig, ⅓ von Stein, ⅔ von Steinriegel;
c. ein Hinterbau mit Küche und Bäckerei, zweistöckig, ½ von Stein, ½ von Steinriegel;
d. eine Backküche, einstöckig, mit Kniestock, von Stein,

einf. Nr. 6332 Reinhold Richter,
andf. Nr. 6334 Ewald Hunger,
hinten Nr. 6337 Ludwig Straßner Ehefrau,
vorn Nr. 6215 Bergstraße.

Schätzung . . . . . M. 22 000
Summa . . . . . M. 22 000

Die Bedingungen können bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden.

Heidelberg, den 31. Juli 1897.

Der Vollstreckungsbeamte:
Weindel,
Notar. 4295.3.2

Schutzmannstelle.

Die Stelle eines städtischen Schutzmanns ist neu zu besetzen. Gehalt 900 Mark und 100 Mark Monturaversum. Bewerbungen wollen innerhalb 14 Tagen unter Vorlage eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs sowie der Militärpapiere und etwaiger Dienstzeugnisse bei dem Stadtrat eingereicht werden.

Lahr, den 13. August 1897.

Der Stadtrat.
Dr. Schlusser.
4399.1 Böres.

(Etablirt Dresden 1885.)
Inhaber gr. gold. Medaille u. Diplom.
Berlin NW., d. Kaiserl. Patentamt.
Populärstes
Bureau Deutschlands,
unter Garantie gewissenhaft sachlicher Ausführung, schnell und billig. Zahlreiche Anerkennungsschreiben aus eigenem Antrieb!
Depositen-Conto Deutsche Bank.
1015.52.25

Normal-Schulbänke
in 25 verschied. Gattungen, auch in billiger Holzconstruction, nach neuesten Anforderungen der **Schul-Hygiene** und **Pädagogik.**
Fabrikat ersten Ranges.
Billigste Preise. Franco-Lieferung. Prospecte und Kostenberechnungen gratis. 138.7.6
Feinste Referenzen
im Grossherzogthum Baden.
Carl Elsaesser,
Schulbankfabrik,
Schönau bei Heidelberg.

Walzer-Unterricht (auch für ältere Personen) discret zu jeder Zeit im Institut.
Allgem. Curse beginnen: 1. Sept.
Privat-Curse beginnen: 1. Okt.
Aug. Ehmer, Kaiserstr. 170, III. Tr.
4321.10.10

E. I. **Hamburg. Cigar.-F.** stellt allerorts Vertreter g. hohe Vergüt. an. Off. u. „Rebenerwerb" an H. Eisler, Hamburg. 4070.3.2

Central Hotel Bad Homburg, gegenüber d. Kurhause, alt renommirt. Haus. 2742.24.23

Specialität:
Fertige schwedische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen
Emil Funcke
Frankfurt a. m Main
Niedenau 15
Ueber 100 versch. Thürsorten stets auf Lager.
Illustrirte Preislisten gratis.
2[illegible]

Dampfkessel.
Durch Vergrößerung meiner Anlage ist mir mein **Tenbrink-Kessel,** 25 qm, von Hagener & Eisenmann in Cannstatt, in bestem Zustande befindlich, entbehrlich geworden und setze denselben dem Verkaufe aus. 4400.1
Friedr. Mauthe,
Schwenningen.

Ein Schüler,
der eine der unteren Klassen des Freiburger Gymnasiums besuchen soll (am liebsten Quintaner, der mit dem Söhnchen des Hauses dieselbe Klasse besuchen könnte) findet in einer protestantischen Beamtenfamilie gute Pension bei strenger Ueberwachung seiner häuslichen Arbeiten.

Offerten mit Preisangabe bittet man der Exped. d. Bl. zur Weiterbeförderung zu übergeben unter Nr. 4402.1

la Printz'sches Lager- und Exportbier,
la Seldeneck'sches Exportbier,
hell und dunkel,
empfiehlt 4327.2.2
Adolf Koerner,
Ecke der Westend- und Sofienstraße 66.

Ankauf 1945 50.37
wissensch. Werke u. Bibliotheken.
Speyer & Kaerner,
Buchhandlung,
Freiburg i. Br. Ludwigsstrasse 1.

Franz. Cognac,
vorzügliche Qualität, per Liter Mk. 5.—, empfiehlt 3316.50.16
Wilhelm Sämann,
34 Erbprinzenstraße 34.

Schwarzwald.
In einem weitbekannten Höhenluftkurorte des westlichen Schwarzwaldes ist ein schön gelegenes, gut gebautes **Landhaus** mit 7 Zimmern und 2 Küchen 2c. 2c nebst großem Garten **zu verkaufen** u. als angenehmer und gesunder **Landsitz** zu empfehlen. — Zu erfragen bei **Albert Rotzinger,** Rosastraße 3, **Freiburg i. B.** 4079.4.3

Cuba-Land,
gute 6 Pfennig-Cigarre,
empfiehlt 4393.10.1
Carl Mühlich,
Waldstraße 41, Ecke Kaiserstraße.

Tüchtiger Vertreter
wird per 1. Oktober oder früher von einem Woll- und Weißwaaren en gros-Geschäft in Baden gesucht. — Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 4221.5.4

Erste Holländ. Cacaofabrik, Königliche Hoflieferanten, sucht für den Alleinvertrieb ihrer renommirten Fabrikate in ein oder mehreren Provinzen bei eingeführte Firmen. Vorzügliche Chance. Offerten mit Details an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg,** unter P. U. 143. 4409.1

Ein älteres, gebildetes **Fräulein,** das schon bessere Stellungen bekleidet hat, im Kochen und Hauswesen tüchtig, wünscht als bald als **Haushälterin** bei einem Herrn oder Dame Stellung zu nehmen. (Gute Zeugnisse stehen zu Diensten). Offerten beliebe man in der Exped. d. Bl. niederlegen zu wollen unter Nr. 4397.1

Herrschaftsdiener-Stelle-Gesuch.
Kavallerist, welcher zum 1. Oktober entlassen wird, zur Zeit Offiziersbursche, wünscht bei einer Herrschaft Stelle als Diener. Gefl. Offerten im Kontor des Blattes abzugeben unter Nr. 4396.1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Elektricitätswerk Klein-Kötz.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten und Lieferungen zum **Ausbau einer Wasserkraft in dem Günzfluß** unterhalb Klein-Kötz bei Günzburg an der Donau sollen öffentlich in zwei Loosen vergeben werden.

Bauloos I. Herstellung des Stauwehres, Oberwasser- und Unterwasserkanal, Turbinen-, Maschinen- und Kesselhaus, Zufahrtstraße, Baggerarbeiten, Uferbefestigungen u. s. w. einschl. Lieferung sämmtlicher Materialien.

Bauloos II. Lieferung und betriebsfähige Aufstellung der eisernen Schützen und Aufzugsvorrichtungen für das Stauwehr und die Kiesschleuse, sowie die Herstellung einer eisernen Brücke über den Oberwasserkanal.

Die Entwurfszeichnungen nebst Berechnungen ꝛc. liegen **am 23., 24. und 25. August 1897** in der Restauration von **Joseph Harder** am Bahnhof in **Klein-Kötz** von 9—4 Uhr öffentlich auf.

Die allgemeinen und die besonderen Bedingungen, sowie der Verdingungsanschlag sind gegen Einsendung von 2.— Mark für ein Loos von dem **Regierungs-Baumeister Schmick, Frankfurt a. M., Liebigstraße 37**, portofrei zu beziehen.

Daselbst werden auch noch etwa erwünschte Erläuterungen während der üblichen Geschäftsstunden gern ertheilt.

Angebote sind unter Verwendung des vorschriftsmäßigen Verdingungsanschlags und unter Beifügung der anzuerkennenden Bedingungen bis zum

2. September 1897

versiegelt und portofrei an

Helios, Elektricitäts-Actiengesellschaft, Zweigbüreau Frankfurt a. M., Mainzer Ldstr. 51

einzusenden.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Helios
Elektricitäts-Actiengesellschaft.

Elektricitätswerk Kandern (Schwarzwald).

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Ausbau einer Wasserkraft in der Kander oberhalb Kandern im Schwarzwald (Bezirksamt Lörrach) und zwar die Herstellung eines festen Wehres, eines Einlaufbauwerkes, das Liefern und Verlegen von 665 m Cementrohrkanal von 600 mm l. W., sowie die Herstellung von Schächten, Sammelbehälter, Turbinenhaus, Unterwasserkanal u. s. w. einschl. der Lieferung sämmtlicher Materialien soll öffentlich vergeben werden.

Die Entwurfszeichnungen nebst Berechnungen ꝛc. liegen

am 23. u. 24. August d. J., von 10 bis 4 Uhr,

im Hotel zur Blume in Kandern zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Die allgemeinen und die besonderen Bedingungen, sowie der Verdingungsanschlag sind gegen Einsendung von M. 2.— von **Regierungs-Baumeister Schmick, Frankfurt a. M., Liebigstraße 37**, zu beziehen.

Daselbst werden auch noch etwa erwünschte Erläuterungen während der üblichen Geschäftsstunden gern ertheilt.

Angebote sind unter Verwendung des vorschriftsmäßigen Verdingungsanschlags und unter Beifügung der anzuerkennenden Bedingungen bis zum

2. September d. J.

versiegelt und portofrei an **Helios, Elektricitäts-Actiengesellschaft, Zweigbüreau Frankfurt am Main, Mainzer Landstrasse Nr. 51** einzusenden. 4394.2.1

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Helios
Elektricitäts-Actiengesellschaft.

Erziehungsanstalt v. Dr. Plähn
Realschule zu Waldkirch i. Br., 4037.6.3
Bad. Schwarzwald.

Beginn des neuen Schuljahrs: **23. Septbr.** Pension nebst Schulgeld von 750 Mk. (Vorschule) bis 1100 Mk. (Untersec.); **sorgfältigste körperliche und geistige Ueberwachung und Pflege, vorzügl. Empfehlungen.** Durch Erlaß des Reichskanzleramts hat die Schule das Recht, Zeugnisse über die wissenschaftl. Befähigung zum einjähr.-freiw. Dienst auszustellen.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Beförderte Passagierzahl über 3½ Millionen.

Oceanfahrt nach NewYork 6-7 Tage.

Schnell- u. Postdampfer-Linien zwischen

Bremen-NewYork

GENUA-NEWYORK

Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.

Nähere Auskunft ertheilt der

Norddeutsche Lloyd, Bremen
sowie dessen Agenten.

Gottfried Drollinger, Agent in **Karlsruhe**, **Friedr. Barié**, Kaufmann in **Durlach**. 1397.15.12

W. Müllejans Nachf.,

Tapeten-Fabrik-Lager,

Kaiserstrasse 124a,

empfehlen ihr **grosses bestassortiertes Lager** in

Linoleum

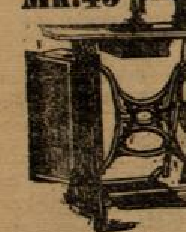
(deutsche und engl. Fabrikate),
in allen Breiten,

Wachstuche, Ledertuche etc.

zu **äusserst billigen** Preisen. 2307.—17

Das Legen von Linoleum wird auf Wunsch übernommen und mit eigenen Leuten unter Garantie ausgeführt.

Mk.45



Die in vielen Orten speziell in Beamtenkreisen eingeführte Nähmaschinenfirma **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstraße 45**, versendet die anerkannt beste, hocharmige Familien-Nähmaschine, neuester Construktion, starker Bauart, hocheleganten Nußbaumtisch und Verschlußkasten mit sämmtl. Apparaten für **45 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen sprechen für meinen großen Erfolg. Alle Systeme Schuhmacher-, Schneidermaschinen, insbesondere Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Durch College Müller vom Forsthaus Entebach an Ihre Adresse gewiesen, bitte mir eine ebensolch gute Maschine zu senden, wie mein College erhalten hat. **Eberle**, Königl. Förster, Forsthaus Farnschlade b. Niederfischbach (Coblenz). 4155.5.3

Bad Assmannshausen a. Rh.

Reichhaltige kohlensaure Lithionquelle, vorzüglich bewährt gegen harnsaure Diathese, Gicht, Harngries, Blasen- und Nierensteine etc. Zugleich Luftkurort, Terrainkuren gegen Fettsucht etc. Saison: **15. Mai bis 15. September.** Kurhaushôtel, **Restaurateur J. Moder.** Wasserversandt durch die **Brunnenverwaltung**, alle **Apotheken** und **Mineralwasserhandlungen. Dirigirender Arzt: Dr. med. Badt.** 1600.9.9

Baden-Baden.

„Hôtel u. Pension zum Löwen".

Gegenüber dem **Großh. Friedrichsbad** und dem **Kaiserin-Augustabad**, sowie in nächster Nähe der neuen Anlagen. Altrenommirtes Haus. Vorzügliche Küche. Reine Weine. ff. Bier. Billige Pension. 2003.6.5

Martin Müller, Eigenthümer.

Bad Kohlgrub

höchstgelegenes **Stahl- und Moorbad Deutschlands.**
Das deutsche St. Moritz.

Klimatischer Höhenkurort im bayer. Hochgebirge, 900 m ü. d. M. Besitzer: **A. M. Faller — C. Buchmüller.** — Von ersten ärztl. Autoritäten empfohlen wegen bekannt vorzüglicher Heilwirkung. Leitender Arzt: **Medizinalrath Dr. Wewer.** — Seit Kauf des „Bayer. Hofes" 250 Zimmer, weitgehendster Comfort, billige Preise. **Kurarzt, Apotheke, Post** und **Telegraph** im Kurhause. Ausführliche Prospecte, Wohnungs- und andere Auskünfte durch die **Badeverwaltung Kohlgrub.** 2149.10.8

Peter's Hotel Post und Stahlbad

Oppenau im Renchthal. 2867.7.7

Altbekannter Gasthof, Stützpunkt prachtvoller **Ausflüge** nach **Allerheiligen, Kniebis** und den **Kniebisbädern.** Durch seine von allen Seiten geschützte Lage empfehlenswert für Reconvalescenten und Familien zu längerem Sommeraufenthalt. **Pension** nach Uebereinkunft. Wagen im Hause. Forellenfischerei. Großer Garten mit schönen Spaziergängen und Waldanlage beim Hause. Nähere Auskunft erteilt der Eigentümer **Aug. Peter.**

Luzern Flühli im Entlebuch Schweiz.

Luftkurort, 900 m ü. M. mit alkalischer Schwefelquelle.

Kurhaus Flühli. (Durch Neubau bedeutend vergrößert); in geschützter Lage; waldreiche Gebirgsgegend. Stärkende Alpenluft. Vorzügliches Quellwasser. Bäder, Milch, Molken. Ausgangspunkt lohnender Gebirgstouren. Fahrpost ab Schüpfheim (Station der J. S. B.); 1½ Stunde entfernt. Privatfuhrwerke. Post, Telegraph, Telephon. Elektr. Licht. Gute Küche, reine Weine, **billigste Preise.** Prospekte. Kurarzt: **Dr. R. Enzmann.** Eigenthümer: **Leo Enzmann.** (Als Absteigequartier in Schüpfheim empfiehlt sich **Gasthof Adler**, Eigenthümer: **Gebr. Enzmann vom Kurhaus Flühli**). 3082.7.7

Luftkurort Ottenhöfen (Station Achern). 3562.10.10

Gasthof und Pension „Zur Linde".

Ruhiger Sommeraufenthalt. Stützpunkt hübscher Ausflüge nach dem **Mummelsee, Hornisgrinde, Allerheiligen ꝛc.** Schöne Spaziergänge in die nahe gelegenen Waldungen. Schattiger Garten mit gedeckter Kegelbahn. Freundliche Zimmer mit schöner Aussicht. **Große Veranda. Eigene Fuhren. Billige Pension. Bäder.**
Hermann Ronecker.

Hôtel und Pension. **Bad Suggenthal** **b. Freiburg i. Brsg.**

½ Stunde von Waldkirch, Station Buchholz.

In anmuthigster Gebirgslage des bad. Schwarzwaldes, von prächtigen Buchen- und Tannenwäldern gegen rauhe Winde geschützt. Bequeme Spaziergänge und Ausflüge. Gelegenheit zum Fischen im Elzflusse. Warme Bäder im Hause, in nächster Nähe kalte Bäder. Mäßige Pensionspreise. Ein- und Zweispänner im Hause. Aufmerksame Bedienung. Ausführliche Prospekte durch den Besitzer
3905.25.9 **Arthur Tritscheller.**

PARIS **Grand Hôtel de Malte,**
63, rue de Richelieu, 63,
— nahe der Börse und Palais-Royal. —
Empfehlenswerthes Familien-Hotel.

Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen. Bäder. Salon, Rauchzimmer, Lesesaal, Garten. Elektr. Beleuchtung. Telephon. Täglich 2 Tables d'hôte. Volle Pension mit 3 Mahlzeiten frs. 12.— (M. 9.60) per Tag.
Zimmer mit 1 Bett von 3 frs. (M. 2.40) an, 849.20.13
„ „ 2 Betten „ 5 frs. (M. 4.—) an.
Vorzügliche Küche u. Keller. **Fr. Svendsen**, Eigenthümer.

Stephanienbad Beiertheim.

Warme und kalte Bäder. Schwimm-Bassin für Damen und Herren. Schönes Sturz- und Wellenbad. Einzelbäder. Großer Wirthschaftsgarten. Kalte und warme Speisen. Helles und dunkles Bier.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 4220.16.4

C. Knust.

Wo spart man viel Geld?

Wenn man nach **Hirschstrasse 10 (Ecke der Kaiserstraße)** geht! Da gibt es die **besten** und **feinsten Schuhwaaren** in allen Arten und jeder Façon zu **sehr billigen Preisen.** Wer dort Stiefel und Schuhe kauft, spart ein zweites Paar und noch **1—3 Mark Geld**, denn es wird nur zu streng reellen, billigsten Preisen abgegeben, ein Ueberfordern und Abhandeln, wie in anderen Geschäften, ist nicht üblich und wird streng gemieden. Die Schuhwaaren sind die besten und haltbarsten der Welt, es ist keine Ramschwaare mit Kappe, Brandsohle und Absätzen von Pappdeckel, welche für 1 Mark noch zu theuer ist.

Herren-Stiefel	von 6 Mark an	Unter Garantie, daß alles nur prima Waare und von bester Haltbarkeit ist.
Damen-Stiefel	„ 5 „ „	
Kinder-Stiefel	„ 2 „ „	
Herren-Schuhe	„ 4 „ „	
Damen-Schuhe	„ 3 „ „	
Kinder-Schuhe	„ 1 „	
Herren Sohlen und Fleck	für 2 Mark 60 Pfg.	
Damen Sohlen und Fleck	„ 1 „ 80 „	
Kinder-Sohlen und Fleck	von 1 „ an.	

Gute schöne Arbeit und schnelle Bedienung.

Adam Bruder, Schuhmachermeister,
Karlsruhe.

Hirschstrasse 10, Schuhwaaren- und Reparaturgeschäft,
Herrenstr. 38 part., Maaß- und Reparaturgeschäft.
Beide Geschäfte sind geöffnet von 7—8 Uhr, Sonntag von 11—3 Uhr. 1162.50.25

Ueber P. Kneifel's **Haar-Tinktur.**

Herr P. Kneifel! Meine Tochter Anna war nach ihrer Krankheit ganz kahlköpfig geworden und hat durch den Gebrauch einiger Fl. Kneifel's Haar-Tinktur ihr Kopfhaar länger und voller wiedererhalten, als sie vor der Krankheit hatte. Ich gebe das Attest aus freier Anerkennung. — Unruhstadt, 20. Dez. 1896. **H. Lobstein, Schuhmachermeister.**

Bei dem geringsten Zweifel bittet man, sich an die Betreffenden zu wenden. Dieses vorzügl. antisept. Cosmetic ist in Karlsruhe nur echt bei **L. Wolf** Wwe., Karl-Friedrichstr. 4. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. 610.5.2

Eleganteste Fahrräder.

Unübertroffene Qualität.

„WANDERER"
von Winklhofer & Jaenicke, Chemnitz. 748.40.29

Alleinvertreter:
Hermann Oertel,
89 Ettlingerstrasse 89.
„Phänomen-Fahrräder".

Reparaturen. — **Billige Preise.** — Zubehörtheile.

3848.10.10

Bilz' Naturheilanstalt

(Schloss Lössnitz) Dresden-Radebeul. 2 Anstaltsärzte. Günstige Kurerfolge bei fast allen Krankheiten. Prosp. frei.

Naturheilkunde.

Bestes Krankenbuch z. Selbstbehandl., mehrf. preisgekrönt. 375000 Expl. schon verk. 2000 Seit., 550 Abbild. Geb. 10 M d. Bilz'Verlag, Leipzig, u. a. Buchh. Tausende Kranke verdanken dem Buche ihre völlige Wiedergenesung.

1758.41

Hüte.

Herren- und Knaben-Hüte
in weich und steif
verkaufe von heute ab
„wegen Lokalwechsel"
mit einem Rabatt von
15%,
die Strohhüte mit einem solchen von 30%.

Insbesondere bemerke noch, daß die

Neuheiten für Spätjahr und Winter

schon am Lager und ebenfalls zu obigen Preisen verkauft werden.
Einem geneigten Besuche entgegensehend, zeichne
hochachtend 4350.2.2

Leop. Schweinfurth,
138 Kaiserstraße 138,
neben dem Friedrichsbade.

Vom 1. Oktober ab befindet sich mein Geschäft **Kaiserstraße 169**, zwischen **Herren-** und **Ritterstraße** (Schattenseite).

Den größten Erfolg erzielte seit dem 15jährigen Bestehen der Firma das allgemein beliebte

4386.3.1

Kaiser-Portemonnaie

aus ein. Stück echt. Seehund- od. Juchtenleder ohne Naht mit Sicherheitsbügel, Zahltasche und massivem Neusilberschloß **mit Stempel 3.50 M.** (Porto 20 Pf.), incl. Stempel mit beliebiger Inschrift nebst 1 Flasche Farbe und 1 Pinsel. Circa 100000 Stück sind schon verkauft. Es ist auch zu schön einen Stempel mit Adresse **stets zur Hand** zu haben, um damit Briefe, Karten ꝛc. stempeln zu können. Man hat für den billigen Preis etwas wirklich Gutes, solid, elegant und praktisch. **Bitte**, lassen Sie sich doch auch recht bald eins schicken **direct aus der Fabrik vom Erfinder Theodor Kaiser, Stempelfabrik, Berlin SW., Friedrichstr. 47.** Cat. grat. Herr Gg. Rengert, Poppenreuth schreibt: Das Probeportemonnaie hat in meinen Freundeskreisen so gefallen, daß ich Ihnen eine Nachbestellung von **21 Stück** hiermit machen kann ꝛc.

Bitte Sofort ausschneiden! Wer bestellt und angiebt, wo er diese Anzeige gelesen hat, dem füge ich noch extra ein hübsches Geschenk bei. ☞ Von **1,50 M.** an liefere ich einen compl. **Druckapparat** zum Selbstdrucken von Adressen, Karten, Circularen, Formularen, Preislisten, Schaufensterauszeichnungen etc. Musterbuch **gratis** und **franco.**

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern die Mittheilung, daß ich mein **Fleisch-, Schinken- und Wurstgeschäft** im Laden **Schützenstraße 37** neu eröffnet habe. Ich empfehle stets alle Sorten **Wurst- und Fleischwaaren** und zwar von der feineren bis zu der gewöhnlicheren in stets frischer und guter Waare.

Hochachtungsvoll

Kramer'sches
Wurst- u. Schinkengeschäft,
Schützenstraße 37.

Zur gefl. Mittheilung, daß mein Geschäft **von ½6 Uhr morgens** geöffnet ist, damit jeder Arbeiter sein Frühstück mitnehmen kann. 4370.2.2

Bürsten- und Kammwaaren.

Specialität: Zahn- und Nagelbürsten in vorzüglicher Qualität und allen Preislagen, sowie Kopf-, Kleider-, Hut- und Taschenbürsten, Gummi-Garantie-Rasirpinsel etc. Frisir-, Stiel- u. Taschenkämme, Schwämme, Kämme, sowie in Horn, Büffel, Elfenbein und Schildpatt. 3920.10.5
Frottir- und Toilette-Artikel etc.
Ries, Specialgeschäft, Friedrichsplatz 4, **Karlsruhe.**

Panorama Festhalleplatz.

Schlacht bei Orleans

am 4. Dezember 1870. 2953.—13

Bade- & Toiletteschwämme

empfiehlt in **guten formschönen** Qualitäten 2422.—31

Julius Dehn Nachfolger,

Medicinische Seifen in großer Auswahl. **Drogerie**, Zähringerstraße 55.

Badesalze.

Rappenauer, Staßfurter und Seesalz empfiehlt zu billigsten Preisen

Julius Dehn Nachfolger,
Drogerie,
2423.—31 **Zähringerstraße 55.**

Druck und Verlag von Otto Kreß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.